

Workshop 3 – Planung zum Begreifen

Kriterien für bodenschonende und nachhaltige Siedlungen

Peter Santner und Thomas Knoll

Flächenverbrauch in Österreich

- Anstieg Flächeninanspruchnahme um 5,2% in den letzten 3 Jahren trotz geringem Bevölkerungswachstum von 1,2 Prozent im Vergleichszeitraum (Quelle: UBA)
- Täglich ca. 10 ha für Siedlungs- und Verkehrsflächen hpts. durch Umwandlung von landwirtschaftlichen Böden in Bauland (Quelle: UBA, Berechnungsquelle fraglich)
- Ungenutztes gewidmetes Bauland ca. 6-34% je Bundesland (Quelle: RPL Land NÖ)

Indikatoren/Kriterien von flächenintensivem Bauen

- Verlust hochwertiger landwirtschaftlicher Bodenflächen durch Versiegelung, Zersiedelung und Fragmentierung von Freiräumen
- Einfluss auf Klimawandel aufgrund Reduktion des CO₂-, Wasser-, Nährstoff-Speichers Boden
- Hohe Erschließungskosten für Straßeninfrastruktur und Abstellflächen/Parkplätze
- Hohe Erschließungskosten für technische Infrastruktur (Wasser, Abwasser, E-Leitungen etc.)
- Hoher Energieverbrauch

Darstellung klassischer Bodensparmaßnahmen

- Nachverdichtung
 - Wiedernutzung von Industrie-, Militär- und Verkehrsbrachflächen (z.B. Stillgelegte Bahnareale)
- Brachflächenrecycling
- Mehrfachnutzung von Einrichtungen
- Mobilisierung von Baulücken
- Begrenzung der Versiegelung
- Bebauung minder genutzter Baulücken

Darstellung klassischer Bodensparmaßnahmen

- Ausbau von Dachgeschossen
- Flächensparendes Bauen (Förderungen)
- Flächensparende Verkehrskonzepte
 - hoher ÖV, niedriger MIV-Anteil
 - reduzierter und stadtverträglicher Autoverkehr
 - Parkflächen als Bauplätze
- Kommunale Entwicklungskonzepte (Fwp, Bpl)
- Interkommunale Zusammenarbeit

Einhergehend zu Bodensparmaßnahmen

Neben der Mobilisierung und Erschließung des Siedlungsbestandes sind städtebauliche Verbesserungen notwendig, wie z.B.:

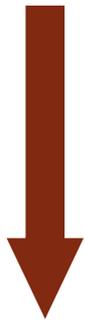
- Ergänzung bisher monofunktionaler Nutzungen
 - Neben Arbeiten auch Wohnen innerorts oder in Innenstadtnähe
- Alternative zu "Wohnen im Grünen" anbieten
 - innerörtliches Grün und Freiflächen

Verdichtung muss mit ökologischer und sozialer Aufwertung des Wohnumfelds gekoppelt werden!

Aufbau eines Wertesystems in NÖ

- Sparen ist nicht wertfrei – Wofür spare ich Boden ein?
- Wofür soll Boden verwendet werden und wofür nicht?

Positiv besetzt



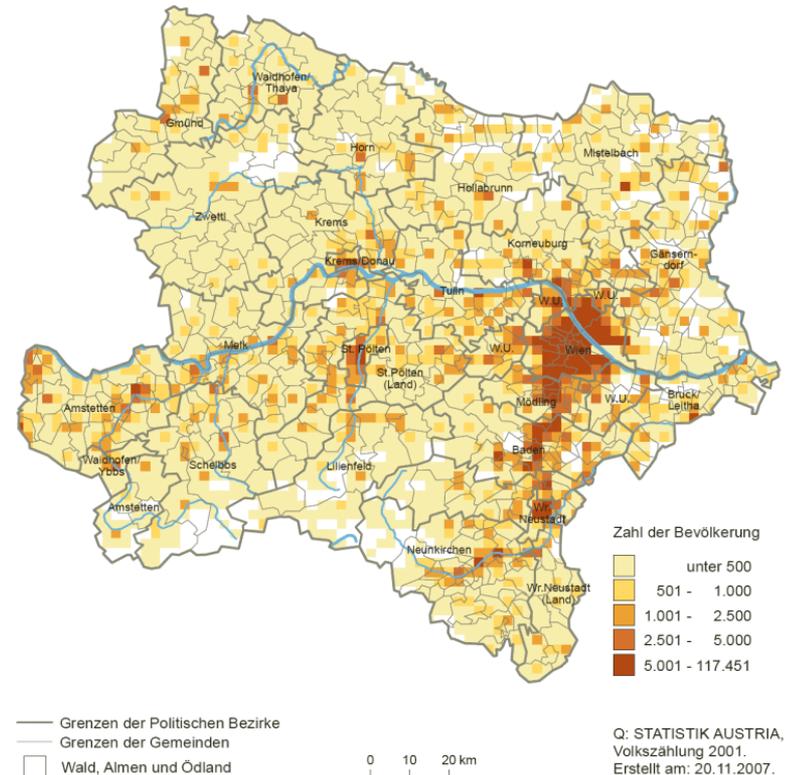
Negativ besetzt

- Biodiversität, Naturschutz
- Nahrungsmittelproduktion
- Wohnen
- Verkehrsinfrastruktur
- Gewerbe
- Industrie, Kraftwerke

Siedlungsstrukturen NÖ

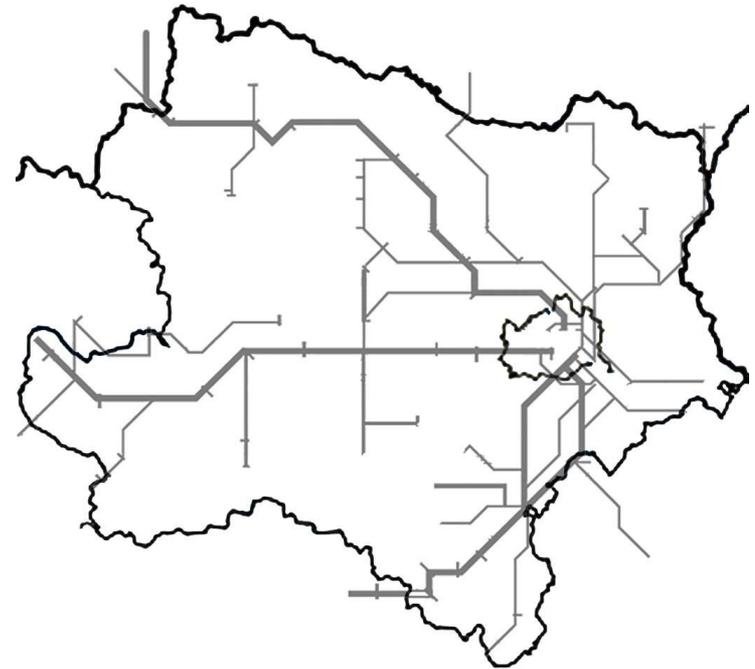
- Große Unterschiede zwischen dicht besiedeltem Raum südlich von Wien und geringer Bevölkerung z.B. in den Bezirken Lilienfeld, Zwettl oder Mistelbach

Bevölkerung 2001 nach 2,5km Rasterzellen
Niederösterreich und Wien



Hauptachsen öffentlicher Verkehr NÖ

- Übersicht Straßennetz - Bahnnetz

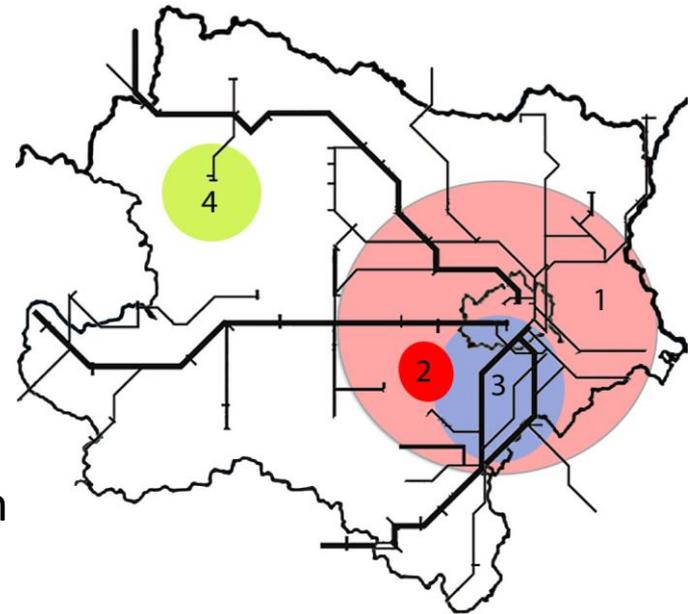


Strategieansätze für NÖ

- Ansatz Wohnen: selbstbestimmtes Wohnen in nicht verdichteter Form führt zu höherer Selbstversorgungsrate, Wind-/Solar-/Photovoltaikmöglichkeiten etc.
- Wettbewerbsvorteil der Flächenbereitstellungsqualität in NÖ nicht verspielen (im Gegenzug zu Wien mit urbaner Qualität)
- Daher: Unterschiedliche Kriterien für Flächensparen für unterschiedliche Räume entwickeln

Gliederung in Kategorien

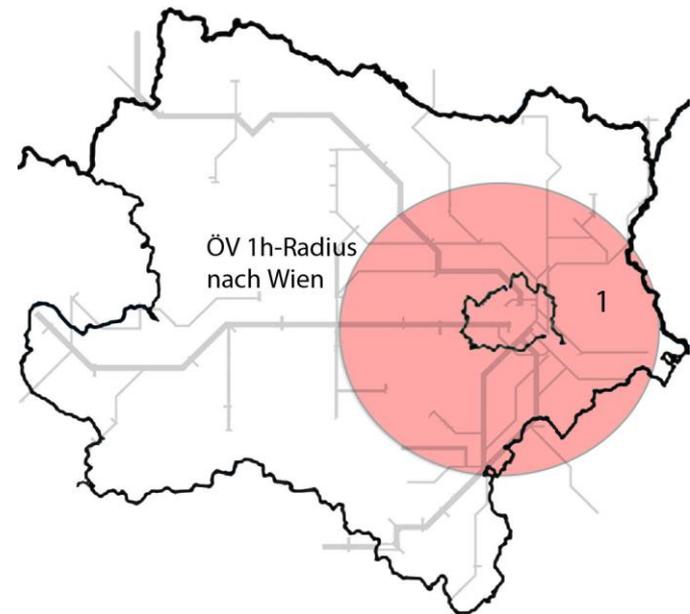
- Unterschiedliche Bereiche erfordern unterschiedliche Strategien
- In NÖ: Einteilung in unterschiedliche Kategorien:
Diese werden anhand von folgenden 4 Beispielen vorgestellt:
 1. Mit ÖV 1h Radius nach Wien
 2. Urbanisierungsräume ohne ÖV
 3. Dicht besiedelter Raum z.B. südlich von Wien
 4. Schrumpfungsräume



Strategieansätze für NÖ

- Beispiel 1: Vienna Region - Öffentliche Verkehrsanbindung in 1h-Radius um Wien

Zielgerichtete Wohnnutzung
prioritär gegenüber Bodensparen
z.B. Tulln, Wolkersdorf, Straßhof



Strategieansätze für NÖ

- Beispiel 2: Urbanisierungsräume ohne öffentlicher Verkehrsanbindung

Klassische Bodensparmaßnahmen erforderlich (Umnutzung, Revitalisierung, Baulücken etc.)
z.B. Purkersdorf, Kaltenleutgeben



Gemeinde Kaltenleutgeben



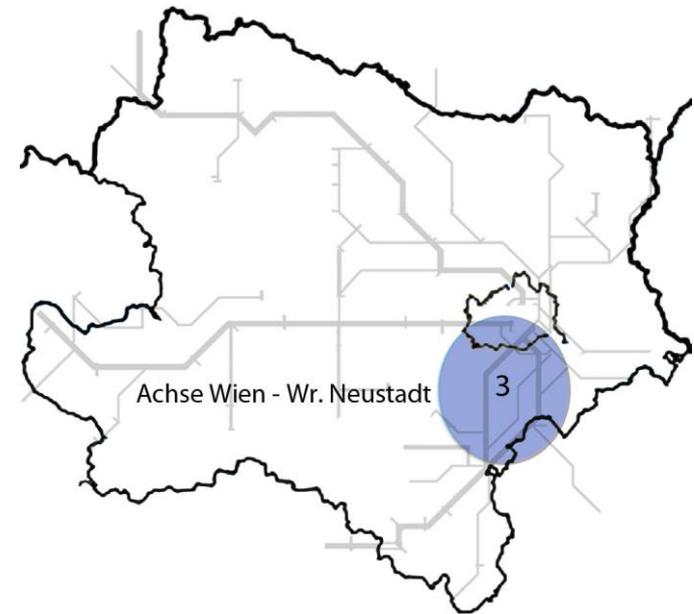
Strategieansätze für NÖ

- Beispiel 3: Dicht bebauter Raum z.B. im Süden Wiens

Klassische Bodensparmaßnahmen erforderlich (Brownfield Management, Baulücken, Brachflächen nutzen etc.)
z.B. Achse Wien-Wr. Neustadt



Stadtgemeinde Wr. Neustadt

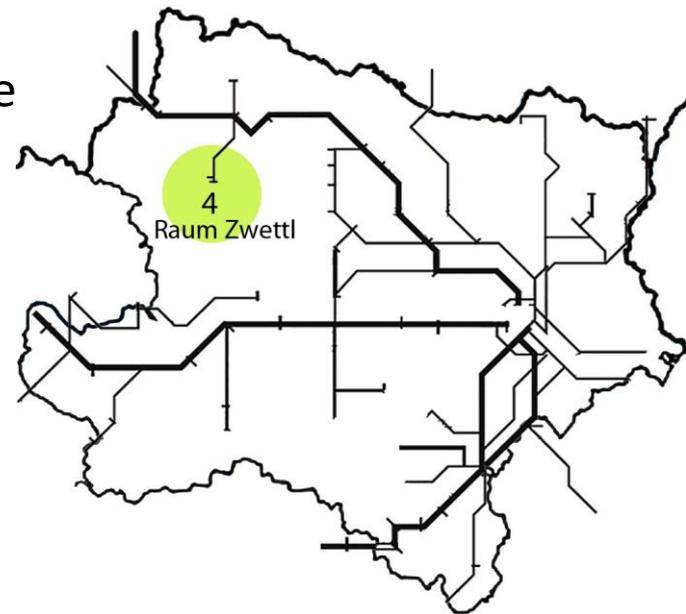


Strategieansätze für NÖ

- Beispiel 4: Schrumpfungsräume
Anreize für Zuzug schaffen,
z.B. durch großzügige und kostengünstige
Baulandfläche. Offene Bauweise durch
geringen Siedlungsdruck steht in diesen
Räumen nicht im Widerspruch zu
Bodensparen z.B. Raum Zwettl



Gemeinde Rudmanns



Zusammenfassung und weitere Vorgangsweise

- Keine einheitliche Strategie für gesamt NÖ - Kategorisierung notwendig, um Maßnahmen sinnvoll umzusetzen
- Entwicklung von Strategien für unterschiedliche Teilräume in Niederösterreich in Abstimmung mit Raumordnung und Regionalentwicklung
- Ausarbeitung von Maßnahmen für bessere/ sparsame Flächennutzung für jeweilige Kategorie